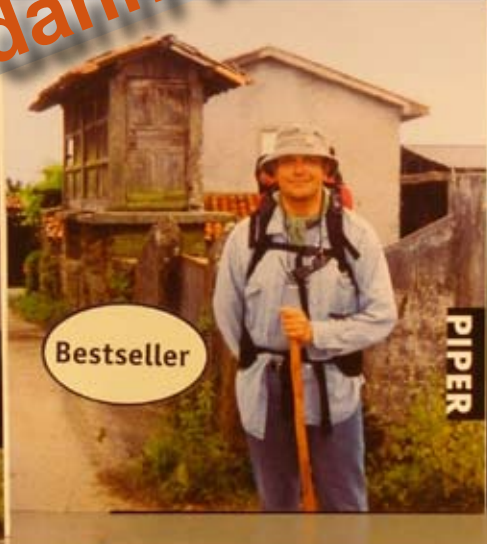
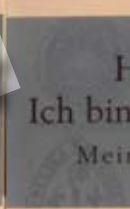
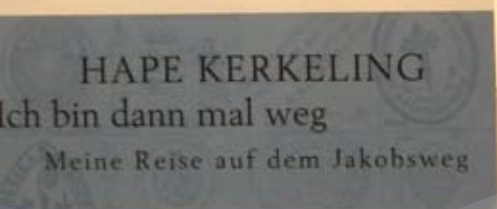




**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
Dezember 2009 - Februar 2010**

Abendgottesdienste zusätzlich Sonntags um 18 Uhr: 29.11.09; 31.1. + 30.5. + 29.8. + 31.10.10



SPIEGEL Platz 5



Keine Panik!

Jesus Christus spricht: „**Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.**“
(Jahreslosung 2010)

Der Schweizer Dichter Friedrich Dürrenmatt erzählt in einer Kurzgeschichte: Da machen Menschen sich auf eine Reise, sie steigen in einen Zug, der nach einer Weile in einen Tunnel fährt. Aber diese Zugfahrt ist keine Fahrt wie jede andere. Immer schneller rast der vollbesetzte Zug in den Tunnel. Ein Ende

der Dunkelheit ist nicht in Sicht. Die Menschen, zuerst ängstlich, geraten schließlich in Panik. Ihre Fahrt endet im Dunkel.

Wohin wird die Fahrt gehen, fragt sich mancher am Jahresanfang? Was beschert uns die Finanz- und Wirtschaftskrise noch? Wohin geht der Weg der Kirche? Oder auch ganz persönlich fragen wir: Wie wird es in unserer Familie weitergehen? Wo werden wir schließlich ankommen? Hoffentlich nicht im Dunkel.

Jahreslosung 2010



**Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke
nicht. Glaubt an Gott
und glaubt an mich.
Johannes 14, 1**

Unmittelbar vor dem Tod Jesu haben die Jünger bange Fragen zu ihrer Zukunft gestellt. Was wird, wenn Jesus nicht mehr bei uns ist? Sind dann all unsere Hoffnungen und Pläne zerschlagen? Wie soll es nach Karfreitag nur weitergehen?

Die Antwort Jesu klingt umwerfend einfach: „Glaubt an Gott und glaubt an mich.“, d.h., das Vertrauen auf Gott soll mir die Angst vor dem Dunkel von morgen und übermorgen nehmen. Und Jesus erinnert mich daran, dass ich als Christ ein großes Ziel habe, auf das ich zugehe: die Wohnung bei Gott. „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ Anders als in Dürrenmatts Geschichte wartet auf mich nicht ein großes Dunkel, ein großes Nichts, sondern eine Wohnung bei Gott. Jesus verspricht: „Ich werde euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich auch bin.“

Aber wenn ich auch das große Ziel meiner Lebensreise kenne, bleibt doch manche Sorge und Angst. In letzter Zeit mehren sich die Anzeichen dafür, dass bereits das Vertreten christlicher Grundwerte als intolerant, totalitär, fundamentalistisch und gesellschaftsfeindlich gilt. Man

denke nur an die Berichterstattung über Evangelikale in den letzten Monaten. Wer die neuen Standards der Gesellschaft nicht respektiert, wer in diesem Sinn nicht „politisch korrekt“ ist, bekommt die ganze Intoleranz ihrer Meinungsmacher zu spüren.

Jesus kennt das. Er überhört unsere Fragen nicht. Und er wirbt einmal mehr um unser Vertrauen im neuen Jahr: „Euer Herz erschrecke nicht.“

Keine Panik,

Ihr Pastor Klaus Dörrie



Ich bleib‘ dann mal hier

Hape Kerpelings Buch über seine Reise auf dem Jakobsweg ist mit einer Auflage von mehr als 4 Millionen das bisher meist verkaufte deutsche Sachbuch und befindet sich im vierten Jahre nach seinem Erscheinen immer noch unter den Top Ten der Verkaufsbestsellerliste. Mit „Ich bin dann mal weg“ hat er das wohl ungewöhnlichste Buch über die legendäre Pilgerroute des Camino Frances geschrieben.

Deutsche Pilger eifern in Scharen dem prominenten Trendsetter nach. Das Beten mit den Füßen ist zum Volkssport geworden. Der Jakobsweg ist neben den Strecken nach Jerusalem und Rom eine der großen Pilger Routen der Christenheit. Viele der rund 100.000 Pilger jährlich sind heute nicht auf der Suche nach Gott sondern nach sich selbst, oder nach einem Ausweg.



Hape Kerkeling im Kreise seines Publikums

Der TV-Entertainer, nach Selbsteinschätzung „eine Art Buddhist mit christlichem Überbau“ meint es im eigenen Vorwort ernst mit sich und seiner Suche nach Gott.

Ein Kanadier erzählt, daß er den Jakobsweg schon zweimal gegangen ist, um eine Entscheidung zu treffen. Nach dem ersten Mal gab er seinen Job als Chemiker auf und

wurde Musiker, nach dem zweiten Mal trennte er sich von seiner Frau. Die große Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela war und ist zielorientiert. Dass der Weg das Ziel ist, stimmt natürlich auch, ist aber eher eine Erfahrung und Behauptung des heutigen Pilgers, der unter anderem von Gedanken asiatischer Spiritualität und psychologischen Versuchen der Selbstfindung beeinflusst, motiviert und angetrieben wird. Für den mittelalterlichen Pilger war klar: Das Ziel ist das Ziel. Das Ziel ist das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela. Ob allerdings der Apostel hier seine letzte Ruhestätte tatsächlich gefunden hat, ist ebenso zweifelhaft wie unwichtig.

Was treibt nun aufrechte Protestanten, zu pilgern? Die Kritik der Reformatoren an der römisch-katholischen Wallfahrtstheologie und -praxis führte doch dazu, das schon bald das gesamte Wallfahrtswesen in den evangelischen Gebieten zum Erliegen kam. Hauptkritikpunkte waren der mit den Wallfahrten verbundene Ablasshandel und das Reliquienwesen. „Sola gratia, sola fide, sola scriptura“ - allein durch die Gnade, allein durch den Glau-

ben, allein durch die Schrift ist der Mensch gerechtfertigt, so lehrte es Luther. Er selbst war als junger Augustinermönch auf seiner Romfahrt 1510, die er im Auftrag seines Ordens unternahm, mit negativen Auswüchsen des Wallfahrtswesens in Berührung gekommen und davon sehr enttäuscht worden.



**Santiago de Compostela
Catedral Noche**

An die Stelle der Wallfahrt als eines verdienstlichen Werkes tritt nun in der evangelischen Frömmigkeit das Pilgertum im Geiste. Dabei geht es nicht mehr um äu-

Titelthema

ßere Dinge wie heilige Gegenstände, heilige Gräber und Gebeine sondern vielmehr um eine innere Haltung. Luther mahnt die Christen, „dies Leben auf Erden nicht anders anzusehen, denn als ein Waller oder Pilgrim das Land, da er durch reiset, denn da denket er nicht zu bleiben und weder Bürger noch Bürgermeister zu werden.“

schreibt, „dass man erst in der vollen Diesseitigkeit des Lebens glauben lernt. Wenn man völlig darauf verzichtet hat, aus sich selbst etwas zu machen - sei es einen Heiligen oder.... (ich ergänze: einen Pilger) ... dann wirft man sich Gott ganz in die Arme.“ Ist ein evangelisches Pilgertum nicht einfach nur modisch und



Der Jakobsweg in Spanien

Die Logik des Pilgerns setzt ebenfalls voraus, dass ein Ort besonderer Heiligkeit aufgesucht wird. Gibt es überhaupt solche Orte in der evangelischen Wahrnehmung? Ist der evangelische Glaubensweg nicht vielmehr der, den Dietrich Bonhoeffer so be-

damit typisch für unsere Zeit? „Nicht das Werk, das du dir erwählst, nicht das Leiden, das du dir erdenkst, sondern das, welches dir wider dein Erwählen zukommt, da folge.....dein Meister ist gekommen.“ So Luther in seiner Auslegung der sieben Bußpsalmen.

„Wir wandern in der Pilgerschaft“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 282, Strophe 4). Gewiss, aber unsere Pilgerschaft ist keine Strecke von A nach B. Unsere Pilgerschaft ist unser ganzes Leben und den wahren Weg gibt uns das Evangelium vor: „Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Joh. 14.3. Zwischen Wiege und Bahre liegt der evangelische Pilgerweg.

Am Ende seines Buches stellt Hape Kerkeling seiner Mitpilgerin Anne die Gretchenfrage: „Und? Was hat dieser Weg Dir bedeutet, glaubst du jetzt?“ Anne hält kurz inne und bekennt lächelnd: „I ve made friends with you and Sheelagh. Ihr seid meine Freunde geworden. Daran glaube ich und dafür hat sich der ganze Weg gelohnt.“ In unserer nahezu entspiritualisierten westlichen Welt mangelt es leider an geeigneten Initiationsritualen, die für jeden Menschen eigentlich überlebenswichtig sind. Der Camino bietet sicherlich für den einen oder anderen eine echte, fast vergessene Möglichkeit, sich zu stellen. Jeder Mensch sucht nach Halt. Dabei liegt der einzige Halt im Loslassen und in der Hinwendung zu Gott in Jesus Christus.

Dr. Ulrich Müller

KV-Telegramm

+++ Als Nachfolgerin von Marion Hüper ist seit dem 01.08.09 Birgit Eberhardt als Pfarramtssekretärin angestellt. Herzlich Willkommen! Lesen Sie dazu auch Seite 16.
+++ Die Suche nach einem neuen Leiter für die „Jugendarbeit“ ab 01.01.2010 läuft auf vollen Touren.
+++ Beim Abendmahl entfällt seit 01.09.09 der Gemeinschaftskelch mit Traubensaft.
+++ Nachfolger von Dr. Ulrich Müller im KV ist seit 06.09.09 Dietmar Wehrmann; siehe Steckbrief Seite 17.
+++ Die Visitation durch Superintendent Bergau fand vom 16.09. bis 14.10.2009 statt. Es wird der Abschlussbericht erwartet.
+++ Im Rahmen der Visitation fand am 23.09.09 ein Mitarbeiterabend statt. Thema: „Ich bin dabei!“
+++ Eine Mitarbeiterbörse ist in Planung. (siehe S. 16)
+++ Ab 2010 ist ein zusätzliches Angebot für Mädchen und Jungen von 10 bis 13 Jahren (Jungschar) geplant. Einmal monatlich, jeweils am Samstagvormittag.
+++ Es wird über die Anschaffung eines Ansteckmikrofons für Pastor Dörrie nachgedacht.
+++ Der KV hat sich für die Teilnahme am **„Jahr der Stille 2010“** entschieden (siehe Seite 14).
H.-J. Simon



Unterwegs im Namen des Herrn:

NEUES LAND - christliche Drogenarbeit Hannover

„Feiern für einen guten Zweck“

Ein Straßenfest der besonderen Art fand am 22.08.09 in der Steintorfeldstraße in Hannover statt. Das Auffanghaus des „Neuen Landes“ startete mit dem Projekt „Eleven (11)“ (das ist ihre Hausnummer!) einen großen Spendenaufruf zur Erneuerung der energiefressenden Hausfassade.



Ab 13.00 Uhr ging's bei regem Treiben auf der Straße „rund“: Klettern an der eigens an der Fassade angebrachten Kletterwand mit großem Spendenbarometer. Symbolisch für die größten Einzelspenden kletterten drei Jugendliche an der Fassade empor – ihnen folgten noch viele „Fassadenkletterer“. Am großen Büfett konnte man für wenig Geld seinen Hunger und Durst bei Kuchen, Salaten, Würstchen und diversen Getränken stillen. Aus verschiedenen Reha-Betrieben (Schorborn und Amelith) wurden Kerzen und Töpfereierzeugnisse angeboten. Verschiedene hauseigene Bands unterhielten musikalisch. Für Gänsehautfeeling sorgte zum Abschluss der Chor „Gospelkontakt.“ Und man kam in's Gespräch mit den Nachbarn, mit Fremden und wenn man es schaffte, sogar mit Ursula von der Leyen (CDU) aus Berlin und



Herrn Schostock (Landtagsabgeordneter der SPD), dem 1. Bürgermeister der Stadt Hannover Bernd Strauch (SPD)

und der stellvertretenden Regi-
onspräsidentin Doris Klawunde
(Die Grünen) oder Herrn Buhrow,
Leiter des Neuen Landes.
Zum Schluss haben sich alle
Organisatoren, Mitwirkende und
Besucher über die vorläufige
Spendensumme in Höhe von
32.000 EURO gefreut. Um
22.00 Uhr war, wie mit der Stadt
vereinbart, alles vorbei – die
Straße ruhig! Schade eigentlich,
man sollte sich viel öfter
begegnen.

Marion und Norbert Hüper



Scheckübergabe an das Neue Land

Im Rahmen der offiziellen
Partnerschaftsübernahme zwi-

schen dem „Neuen Land“ und
der Elia-Gemeinde wurden am
13. September 1.000 EURO für
das Projekt „Eleven“ übergeben.



„Bärenhunger“

Auch in Langenhagen gibt es
Kinder, die keine warme Mahlzeit
bekommen. Grund genug für eine
Gruppe junger Erwachsener, sich
hier zu engagieren um Kindern und
Jugendlichen nach der Schule im
Café Monopol dies anzubieten. Da
der Hauptsponsor ab Mitte 2009
diese wichtige Arbeit nicht mehr
unterstützt, hatte der Kirchenvorstand
Ende 2008 beschlossen, dieses
Projekt in die diesjährige freiwillige
Gemeindespende mit aufzunehmen,
um hier finanziell zu helfen.

Im Gottesdienst am 4. Oktober
waren drei MitarbeiterInnen von
„Bärenhunger“ unsere Gäste. Nach
Ihrer Projektvorstellung freuten
sie sich über einen Scheckbetrag
von 1.035,00 Euro und bedankten
sich herzlich bei allen Spendern.
Sie beendeten ihre Vorstellung
mit der Bitte „beten Sie für uns“.
Dem kommen wir gerne nach. C.M.

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

Sonntags und an kirchlichen

Feiertagen 10:00 Uhr

(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat

mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat

anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat

zusätzlich: 12:00 Uhr

Gottesdienst für Spätaufsteher

Bring & Share & Pizzaessen oder

Bring & Share & Döneressen

Am 5. Sonntag im Monat

zusätzlich: 18:00 Uhr

Abendgottesdienst, Gebet & Segnung

vorher ab 17:00 Uhr „meet & eat“

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)

donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

Jungschar (5. – 6. Klasse)

freitags 16:00 – 17:30 Uhr

Konfirmandenunterricht

dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)

montags 19.00 – 20:30 Uhr:

Jugendkreis

mittwochs 15:30 Uhr Sport

freitags 19:00 Uhr Windows to

Heaven

19:45 Uhr Bistro

Bibelstunde im Gemeindehaus

mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde “Silbersee”

1. Mittwoch im Monat

15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,

Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“

halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen
Wechsel

um 9:00 oder um 16:00 Uhr

und jede Woche um 19:00 Uhr,

genaue Termine im Schaukasten

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:30 Uhr 14-täglich

Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

Julia Köbberling Tel. 3 30 88 15
(für junge Erwachsene)

montags 20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90
(Senioren)

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33
(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19:30 Uhr

wöchentlich

Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung

Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90
(60 plus)

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ Frauenfrühstück

Samstag, 5. Dezember 2009
„Adventliche Musik“ - Konzert mit
weihnachtlichen Geschichten

Anmeldungen an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

■ Bibelwoche

Samstag, 07.-11. Februar 2010
Thema „Als Gemeinde miteinander
leben“;

Referent: Jos Tromp,
Chrischona-Gemein-
schaftswerk



■ Männerfrühstück

Samstag, 13. Februar 2010
Thema „Vorsicht Bildschirm!
Volkskrankheit: Mediensucht“;
Referent: Matthias Bald-Stenzel,
Neues Land Hannover

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1
Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“
Bus Linie 650
Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns:

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33
30853 Langenhagen

Tel. 7 24 18 16

Fax 7 24 18 52

e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Birgit Eberhardt
7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie
77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz
77 74 36

Jugendleiter: Dündar Karahamza
58 87 30

Kontoverbindung der Elia- Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825

Bankleitzahl 25050180

Sparkasse Hannover

Spenden zum Erhalt der vollen Pfarrstelle
erreichen uns nur über den Förderverein der
Elia Kirchengemeinde Langenhagen, FEL:

Konto-Nr.: 1818

Bankleitzahl: 25050180

Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand:

Thomas Braun

Dr. Eberhard Dachwitz

Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)

Hermann Fedrowitz (Vors.)

Günter Pietsch

Hans-Jürgen Simon

Dietmar Wehrmann

Wechsel im Gemeindebüro

Im letzten Gemeindebrief informierten wir bereits kurz über den Wechsel im Gemeindebüro.

Sieben Jahre lang war Marion Hüper als Pfarrsekretärin die Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder. Freundlich und kompetent gab sie Auskunft, hörte sich geduldig Probleme von Ratsuchenden an und erledigte „nebenbei“ noch die vielseitigen Verwaltungsaufgaben.

Am 31. Juli war ihr letzter Arbeitstag in der Elia-Gemeinde. Sie hat anderweitig neue Aufgaben übernommen.

Im Gottesdienst am 19. Juli wurde sie verabschiedet. Der Kirchenvorstand bedankte sich mit einem Blumenstrauß für die gute Zusammenarbeit. Einige Ehrenamtliche organisierten das „Rahmenprogramm“. Andrea Mieglitz trug ein selbst verfasstes Gedicht vor.

Beim Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Hierfür hatte Marlis Stein, die erste Pfarrsekretärin der Gemeinde, gesorgt, indem sie einige Gemeindeglieder um Kuchenspenden bat. Während der Kaffeerrunde nutzten viele Anwesende die Gelegenheit, Marion Hüper für ihre neue Tätigkeit alles Gute zu wünschen.

Ganz verloren ist unsere ehemalige Sekretärin der Eliagemeinde nicht. Sie ist z.Z. noch die „Verbindungsfrau“ zum „Neuen Land“ in Hannover. Ein Hauskreis findet nach wie vor in ihrer Wohnung statt. Auch in den Gottesdiensten sehen wir sie gelegentlich.

Am Ende des Abschiedsgottesdienstes wurde Marion Hüper von allen Besucherinnen und Besuchern mit dem schönen Segenslied „Geh unter der Gnade“ auf ihren neuen Weg geschickt.

Auch wir wünschen ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Der Schreibtisch im Gemeindebüro war nicht lange verwaist. Am 3. August konnten wir Birgit Eberhardt als neue Pfarrsekretärin begrüßen. Im Gottesdienst am 9. August wurde sie der Gemeinde vorgestellt. Nach Beendigung der halbjährigen Probezeit findet die offizielle Einführung in ihr Amt statt.

Inzwischen hat sich Birgit Eberhardt in ihrem neuen Wirkungskreis eingelebt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr Kraft und Gottes Beistand bei ihrer vielseitigen, oft stressigen Tätigkeit.

Über Frau Eberhardt erfahren Sie mehr in diesem Gemeindebrief. Sie stellt sich auf Seite 16 vor.

Christa Meißner

1000 Kreuze für das Leben - Ein Bericht

Viele Berichte und Bilder hatte ich schon gehört und gesehen vom „Schweigemarsch“ oder „1000 Kreuze Marsch“, der alljährlich in Berlin stattfindet (1000 Kreuze sollen an die 1000 ungeborenen Kinder erinnern, die täglich in Deutschland abgetrieben werden). So entschloss ich mich in diesem Jahr, zusammen mit einer Gruppe von 40 Personen aus Langenhagen und Hildesheim, an diesem Schweigemarsch in Berlin teilzunehmen. Da stand ich nun auf dem Alexanderplatz; mitten in einer riesigen Menschenmenge. Vor mir Menschen, die sich dafür einsetzen, dass jedes Ungeborene eine

Chance zum Leben bekommt und hinter mir eine aufgeheizte, brüllende Menge, die genau dies verhindern will. In meinem Arm meine ängstlich wirkende Tochter, die genau wie wir alle, nicht einschätzen konnte, wie gewaltbereit die Gegendemonstranten wirklich waren. Ich kann kaum beschreiben, wie es ist, in einer solch großen Menschenmenge mittendrin zu stehen, umgeben von aufgeheizten Abtreibungsbeifürwortern.

Mein erster Gedanke war: Warum schreien diese Leute? Auch sie bekamen eine Chance zum Leben! Wissen sie denn nicht, wie gnadenlos eine Abtreibung ist? Wissen sie nicht, wie viel Leid, Selbstvorwürfe, Albträume und manchmal sogar Selbstmordge-



danken eine Frau durchmacht, die ein Kind abtreiben ließ? Warum haben sie nicht zugehört, als eine betroffene Frau sehr eindrucksvoll und unter Tränen auf der Bühne berichtete, was sie durchlitten hat und wie sehr sie sich gewünscht hätte, dass irgendjemand da gewesen wäre und ihr Mut gemacht hätte, das Kind zu bekommen?

Das ist der Grund, warum ich mich persönlich dafür einsetze, dass diese Problematik in der Gesellschaft bekannter wird und vor allem betroffenen Frauen geholfen wird, damit es nicht zu einer Abtreibung kommt. Die Organisation KALEB (Kooperative Arbeit Leben ehrfürchtig bewahren), die mittlerweile auch in Langenhagen tätig ist, möchte ehrlich aufklären. Jede Frau soll erfahren, was für negative Folgen eine Abtreibung unmittelbar mit sich bringt.

Leider zeigen die Erfahrungen tausender Frauen, dass niemand, weder der Arzt noch die Beratungsstellen das wirklich tun. Auch über die Folgen wird unzureichend oder auch gar nicht aufgeklärt. Wussten Sie z.B., dass das Herz eines Ungeborenen schon am 21. Tag nach der Befruchtung beginnt zu schlagen und zum Zeitpunkt der Abtreibung (meistens in der 6. bis 10. Schwangerschaftswoche) davon

auszugehen ist, dass der Embryo volles Schmerzempfinden hat? Uns geht es nicht darum, Frauen, die abgetrieben haben, zu verurteilen. Unser Anliegen ist in erster Linie, Frauen im Schwangerschaftskonflikt lebensbejahende Alternativen aufzuzeigen und praktische Hilfe anzubieten. Denn unser Motto lautet: „Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes, auch das Ungeborene!“

Andrea Miegitz

„Jahr der Stille 2010“ will zu vertieftem Glauben anregen.

Für die Initiative „Jahr der Stille 2010“ ist Stille keine vergeudete Zeit, sie ist eine Wesensart Gottes. Es lohnt sich, in sie einzutauchen.

Stress, so konnte in Studien nachgewiesen werden, ist zu einem der größten Gesundheitsrisiken in der Arbeitswelt und im Privatleben geworden. Ein ständiges Gefühl des Überfordertseins und der Angst, die Dinge nicht im Griff zu haben, können zu Gereiztheit, aber auch zu depressiven Verstimmungen führen. Auf der Suche nach Wegen aus der alltäglichen Tretmühle und hin zur Selbstfindung, tauchen Begriffe auf, deren Bedeutung auch für Christen nicht immer selbstverständlich ist: Ruhe und Stille!

Klaus Dörrie

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:

Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)
Helmut Frieling (Layout)
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:
siehe Herausgeber
e-mail:

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im
Jahr in einer Auflage von
3.100 Exemplaren und wird
kostenlos an alle Haushalte im
Gemeindebezirk verteilt.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
17.01.2010**

Unser Weihnachtsprogramm:

24.12. 15.30 Uhr Weihnachtsmusical
(Aula Schulzentrum)

17 Uhr Christvesper

23 Uhr Jugendgottesdienst

25.12. 10 Uhr Gottesdienst mit dem
Moskauer Männerchor

26.12. 10 Uhr Gottesdienst (P. Möckel)

27.12. 10 Uhr Gottesdienst (P. Dörrie)
anschließend Brunch

01.01. 10 Uhr Gottesdienst (H. Fedowitz)

So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3
30938 Burgwedel / Großburgwedel
Tel. 05139 / 99 76 - 12
Fax 05139 / 99 76 - 22
e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3
30853 Langenhager
Tel. 72 38 04
Fax 72 38 07

e-mail:
Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de
web:
www.lebensberatung-langenhagen.de



Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von
Demenzkranken
Ansprechpartner in Elia:
Dr. Jörg Dietze, Tel. 73 66 00
Gisela Schlemmermeier-Schlütting
Tel. 73 22 55

Hilfe für Schwangere



Ansprechpartnerin in Elia:
Birgit Karahamza,
Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01
e-mail: kaleb-lgh@web.de



Name: Birgit Eberhardt

Wohnort: Hannover

Familienstand: verheiratet,
3 „Kinder“ (19,17,11)

Beruf: Office Managerin

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Durch die frei gewordene Stelle der Pfarramtssekretärin bin ich in die Gemeinde gekommen. Von sporadischen Gottesdienstbesuchen kannte ich aber die Gemeinde schon über 10 Jahre. Einige Gemeindemitglieder kenne ich von der FESH.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Auch in schwierigen Zeiten Gott vertrauen, auf Gottes Führung warten.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Die bibeltreue Verkündigung. Außerdem der Name, der sich im Siegel wieder findet (der Prophet

Elia, der von den Raben versorgt wird). Ich wünsche der Gemeinde, dass sie wie Elia diese Fürsorge Gottes immer wieder spürt, in guten wie in schlechten Zeiten.

Was hätten Sie gern geändert?

Ich lerne die Gemeinde erst kennen, darum kann ich noch nicht sagen, ob ich etwas ändern würde.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Aus Offenbarung 21: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Mitarbeiterbörse

Das Treffen des Kirchenvorstandes mit den Leitern der Gemeindekreise am 22.10.09 im Sitzungszimmer des Gemeindezentrums verlief sehr erfreulich. Für jede noch zusätzlich gewünschte personelle Besetzung in den einzelnen Gemeindekreisen wurden von den Leitern Info-Zettel ausgefüllt. Die Info-Zettel werden, nach Arbeitsgebieten sortiert, auf einer Info-Wand plaziert. Ab 1. Advent können dann alle Gemeindeglieder und Gäste einen oder mehrere Info-Zettel mitnehmen und sich zur Mitarbeit verbindlich anmelden.

Es bleibt die Erwartung, dass alle angeboten Aufgaben bzw. Tätigkeiten wie „warme Semmeln“ weggehen. Im neuen Testament finden wir an

einigen Stellen die Aufforderung an jeden Einzelnen, beim Bau und Erhalt der Gemeinde mitzuwirken. So zum Beispiel in 1. Petrus 4,10: „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein.“

H.-J. Simon



Name: Dietmar Wehrmann

Wohnort: Engelbostel

Familienstand: verheiratet, drei
Kinder

Beruf: Systementwickler

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Wir sind 1997 nach Hannover Vinnhorst gezogen und haben eine Gemeinde gesucht. Nach einigem Suchen sind wir auf die Elia-Gemeinde gestoßen und haben hier eine herzliche Aufnahme erfahren. So haben wir uns in die Elia-Gemeinde umpfarren lassen. Auch nach unserem Umzug nach Engelbostel gehören wir weiter zu Elia.

Gruppe / Mitarbeit :

Lektor, Hilfsküster, Kirchenvorstand, gelegentlich Bibelstunde

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Ein guter Zeuge für unseren Herrn Jesus Christus zu sein. Wir sind in unserem Tun und Lassen stets Seine Zeugen. Nichtgläubige sehen unser Handeln stellvertretend dafür, „wie ein Christ sich benimmt“. Und so ist es wichtig, gerade im Alltag einbewusster und guter Zeuge zu sein.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Trotz aller Spannungen kriegt es diese Gemeinde hin, Alt und Jung gemeinsam unter Seinem Wort zu versammeln. Alle Altersschichten sind vertreten und finden hier ihr geistliches Zuhause. Und es geht hier nicht wie in vielen anderen Gemeinden um Nebenschauplätze, wie Bewahrung der Schöpfung, Frieden, soziale Gerechtigkeit, ... , so wichtig diese auch sind. In der Elia-Gemeinde geht es um das zentrale Thema, nämlich um meine persönliche Beziehung zu meinem Herrn.

Was hätten Sie gern geändert?

Ich persönlich wenig; die große Herausforderung der Zukunft ist, unseren Standard trotz schrumpfender Mittel zu halten.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. (Jos. 1,9)



Nicht vergebens

Die neue CD von Döhler & Scheufler (Dresden) ist vor kurzem veröffentlicht worden. Lassen Sie sich diese erstaunliche Produktion von Pfarrer i.R. Hermann Traub (Kraichtal-Oberöwisheim) empfehlen:

„Realistisch, konsequent, zusagend, einladend, neugierig machend – so sind die Songs, die man mit dieser CD in Händen hält. Und jeder wird sie überrascht hören. Lieder, die deutlich und dicht sind in ihrer Sprache – das hört man selten von jungen christlichen Künstlern.

Doch diese „Scheibe“ hat die werthaltigen biblischen Zusagen in aufmerksam machende Formulierungen gepackt, dass sie packen und staunen lassen.

Glaube wird in diesen Liedern mit Mut machenden Aufträgen verbunden – wie

anders sollte der Glaube zum Abenteuer und zur prickelnden Angelegenheit werden?

Frank Döhler und Daniel Scheufler sind junge Künstler, die mit hohem Qualitätsanspruch an Musik und Texte herangehen und virtuos mit Sprache und Tönen ihre Zuhörer begeistern.

Identisch, menschlich nahe, persönlich engagiert, bescheiden und mit hohem künstlerischem Anspruch sind Texte geschrieben und Musik arrangiert.

Mit kraftvollen Melodien, Wortspiel und Wortwitz, sind diese Mutmachsongs gespickt. Keiner wird dabei den Eindruck haben: alles schon mal so gehört. Überraschend neu wird ewig Gültiges gesagt. So brauchen wir das heute.

Hier wird kein Feuerwerk abgebrannt, bei dem nichts zurückbleibt, sondern ein Feuer gelegt, das sicher in den Herzen weiter brennt, für den, der gesagt hat, dass er ein Feuer auf Erden anzünden will. In diesen Liedern brennt sein Feuer und leuchtet sein Wort.“

**Döhler & Scheufler sind bei uns am 1. Advent, 29.11.2009,
im Gottesdienst um 10 Uhr.**

Die CD ist auch an unserem Büchertisch erhältlich.



Name: Nils Köbberling

Wohnort: Hannover

Familienstand: ledig

Beruf: Student

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Ich bin durch meine Eltern in die Elia Gemeinde gekommen, das war 1990.

Gruppe / Mitarbeit:

Jungschar Ju4You, Kinderbetreuung, Hilfsküsterdienst.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Unser Jugendleiter und die Gemeinschaft mit anderen

Christen und das freundliche Miteinander in der Gemeinde.

Was hätten Sie gern geändert?

Mich selber bevor ich andere Leute versuche zu verändern.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Matthäus 6,33

Sponsorenanzeige

Bethel im Norden



Beratung und Information · Tagespflege
Gerontopsychiatrische Pflege · Betreutes Wohnen
Ambulante Pflegedienste · niedrigschwellige Betreuungsangebote

Wir sind in Ihrer Nähe Birkenhof Ambulante Pflegedienste

Professionelle Pflege mit Zuwendung und Mitmenschlichkeit, transparente, überprüfbare Leistungen, ganzheitliche Betreuung. Wir schaffen unseren Patienten Stabilität und sorgen für Sicherheit in den eigenen vier Wänden.

Pflegedienst Langenhagen Söseweg 5 · 38551 Langenhagen
Ansprechpartnerin: Nadine Pätzold · Tel. 0511 742822
E-Mail: nadine.paetzold@bethel.de

Freiwillige Diakonische Helferinnen und Helfer für Familien mit an Demenz erkrankten Angehörigen DIA-DEM

Eine Kooperation mit Gemeinsam leben in Langenhagen e.V. und den Kirchengemeinden Langenhagen, Söseweg 5 · 30851 Langenhagen · Tel. 0511 5904252

Pflegedienst Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Silke Cassier · Tel. 0511 750098-48
E-Mail: silke.cassier@bethel.de

Tagespflege Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Daniela Köhn · Tel. 0511 750098-15
E-Mail: daniela.koehn@bethel.de

Bethel

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



30853 Langenhagen • Kurt-Schumacher-Allee 14
Tel. 0511-770110 • www.poppdruck.de

HARDEL - ELEKTRO

Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig



verwöhnen

verschönern

individuell beraten

Hoppegartenring 139 Fon 736577
Hindenburgerstraße 122 Fon 772262

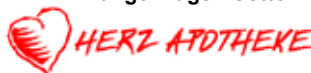
J. OSTENDORP Malermeister GmbH

Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87



Sauber und fein
wir machen's besenrein
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Mal- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor



Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660 • www.vitanet.de

SCHÖNBERG



- ▲ TEXTILE ACCESSOIRES CCL
- ▲ BODENBELÄGE MARKTPLATZ 5
- ▲ MARKISEN 30853 LANGENHAGEN
- ▲ DEKORATIONEN TEL. 0511 / 77 21 81
- ▲ SONNENSCHUTZ FAX 0511 / 77 53 76

**RICHARD
EGGERS** GmbH
BESTATTUNGSINSTITUT
Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459
www.eggert-bestattungen.de

Langenhagen Osttor



Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 0511-738809 • www.fern-w-touristik.de



Der Vorsorgeberater des
öffentlichen Dienstes seit 1827
Ihr Vorsorgepartner

Rüdiger Böger
Roman Katona
Walsroder Str. 62
30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 33 29 12
Ruediger.Boeger@vpv.de
www.vpv-boeger.de

Juliane's Fussparadies
Med. Fusspflege
Bauernwinkel 1a
Tel. 0511 / 97 82 755
Mobil: 0160 / 97 70 03 54

**NAETHE
BESTATTUNGEN** 72595555
Langenhagen - Walsroder Str. 89
www.naethe-bestattungen.de

Opel-Service im grünen Bereich!

beer & sokolowsky
Ihr Autohaus im Grünen
persönlich · ehrlich · kompetent
Grenzheide 50 · Langenhagen · ☎ (0511) 972 66-0

Kennen Sie auch schon
unsere Jugendseite?
Schauen Sie doch
einmal rein unter:
www.elia-kirchengemeinde.de/tl

<http://www.elia-kirchengemeinde.de>

Elia-Gemeinde Langenhagen

- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte, Links
- Galerie
- Denkmal-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt

Willkommen



Herzlich willkommen auf den Internet-Seiten der
Ev.-Luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen.

Hier können Sie sich umfassend und in Ruhe über unsere
Gemeinde informieren. Viel Freude dabei!